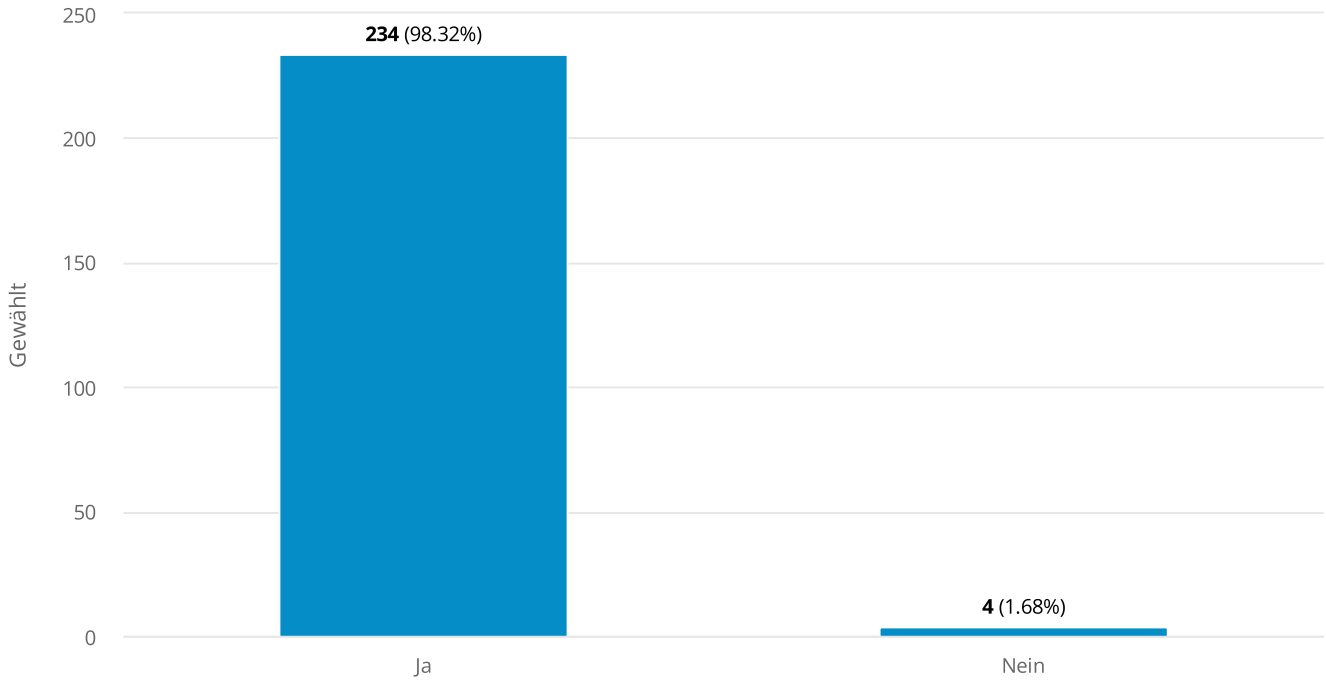
Totalrevision: Information und Befragung zu Bildungsverordnung und Bildungsplan

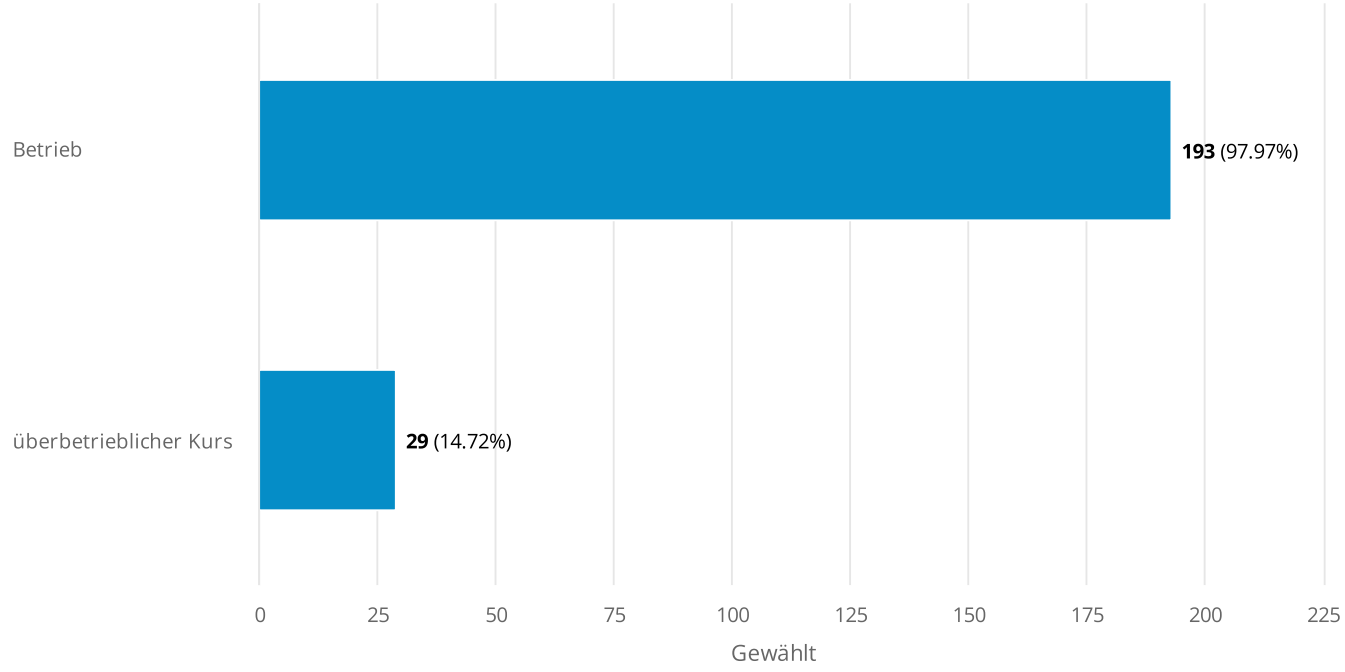
Ich bin mit den oben genannten und verlinkten Datenschutzbestimmungen einverstanden.

Anzahl Antworten: 238



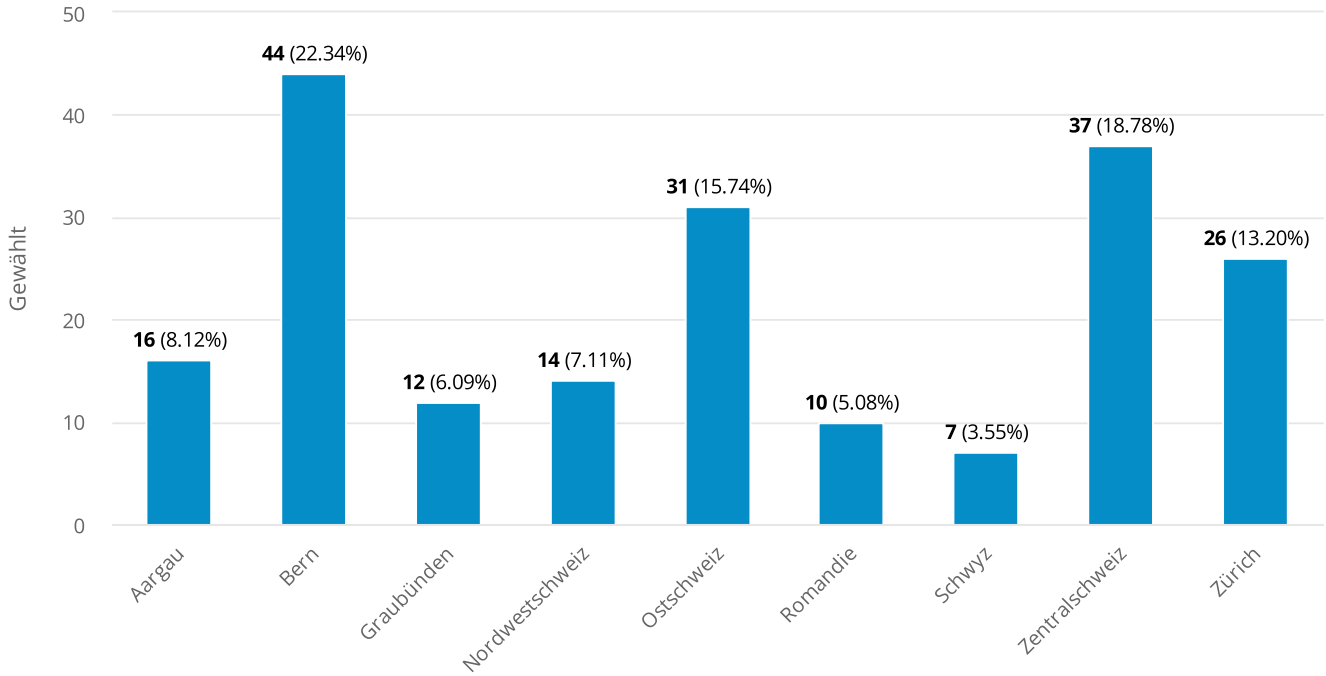
An welchem Lernort sind Sie tätig?

Anzahl Antworten: 197



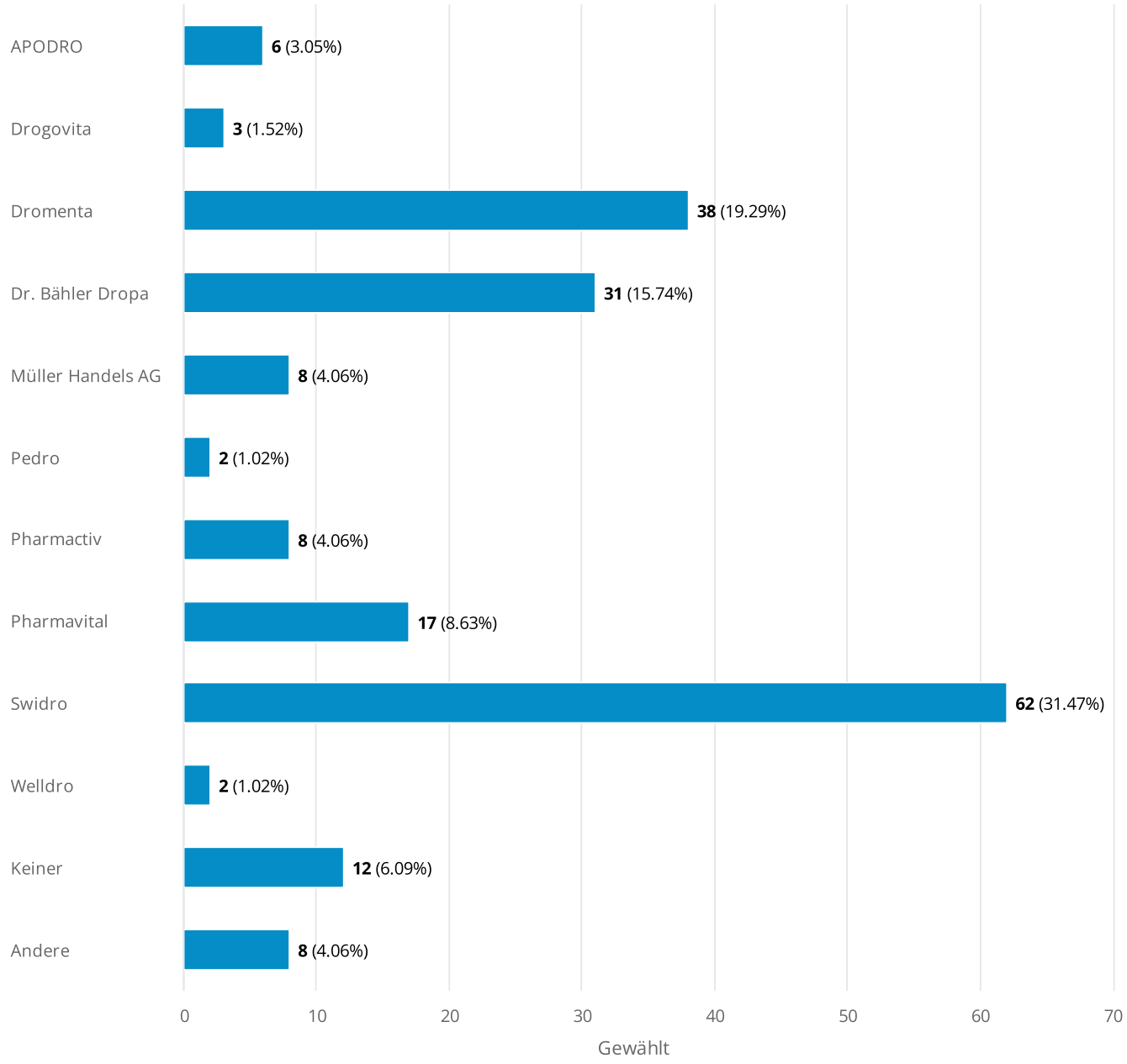
In welcher Sektion befindet sich Ihr Ausbildungsbetrieb

Anzahl Antworten: 197



Welcher Gruppierung oder Kette gehört Ihr Betrieb an?

Anzahl Antworten: 197



"Andere" Text Antworten:

Rotpunkt
Winconzept
Rotpunkt
Pill
Rotpunkt

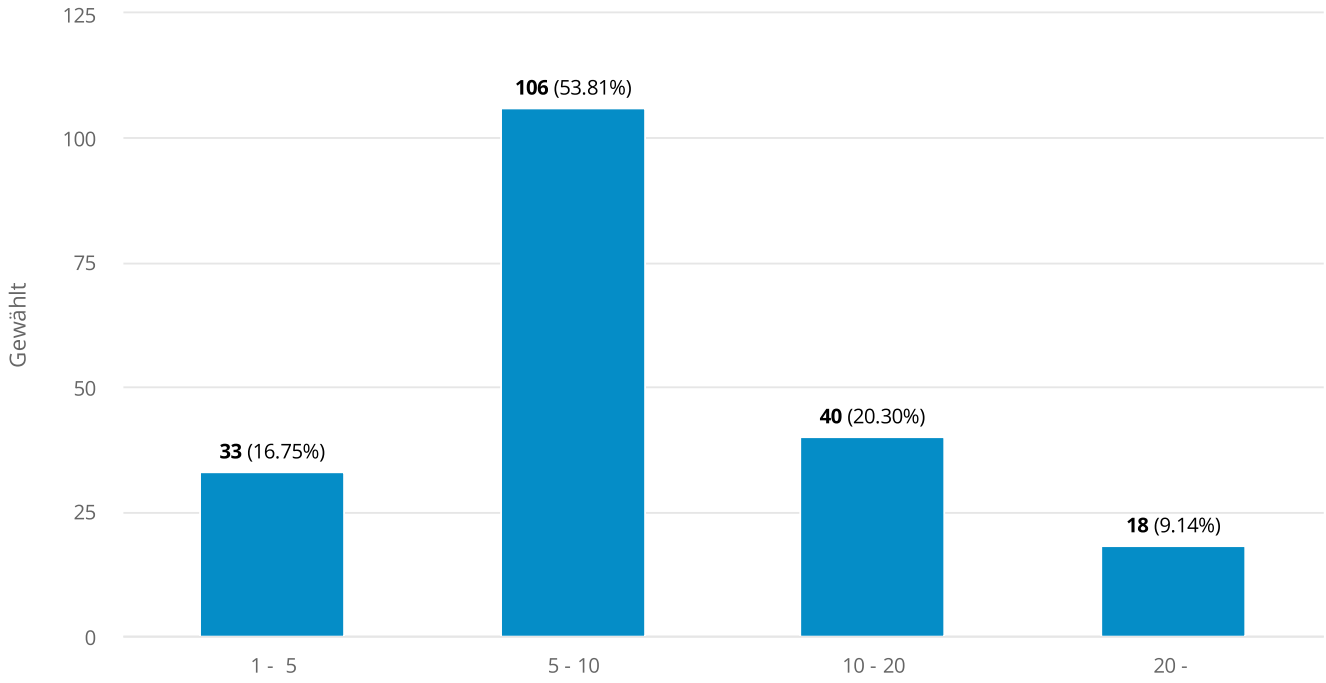
Rotpunkt

Toppharm

TopPharm

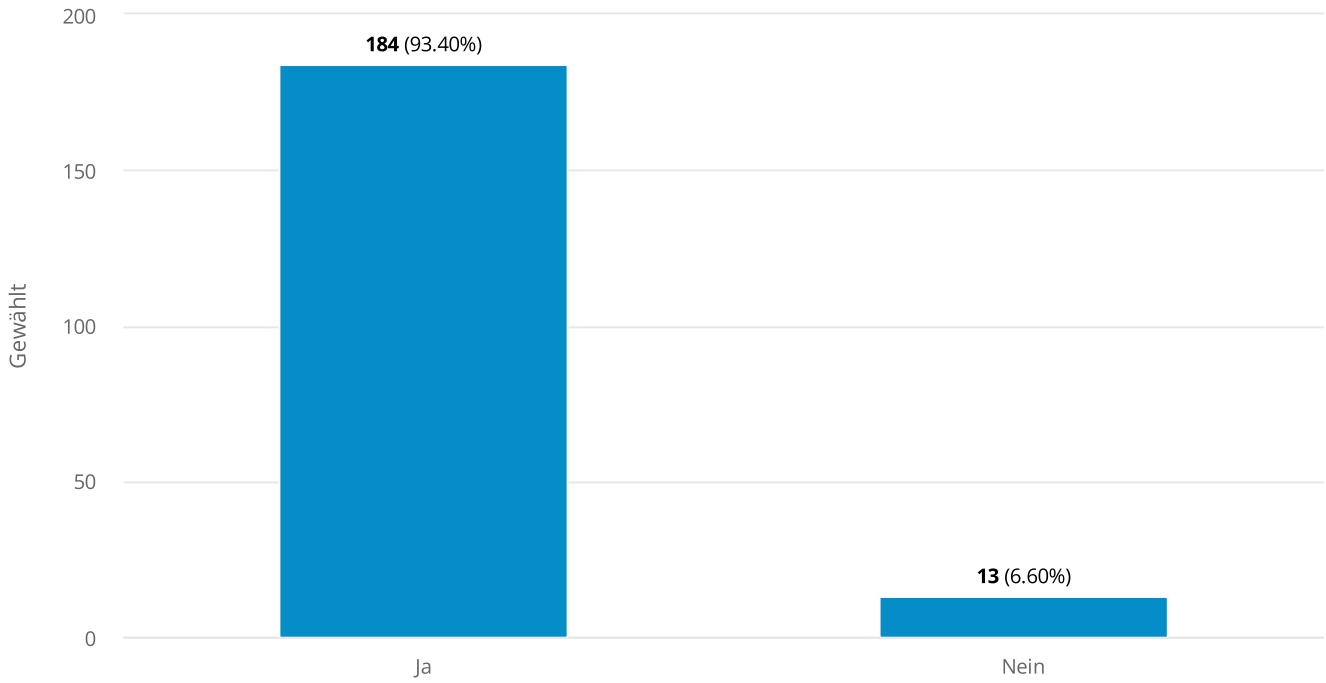
Wie viele Mitarbeitende beschäftigt Ihr Betrieb?

Anzahl Antworten: 197



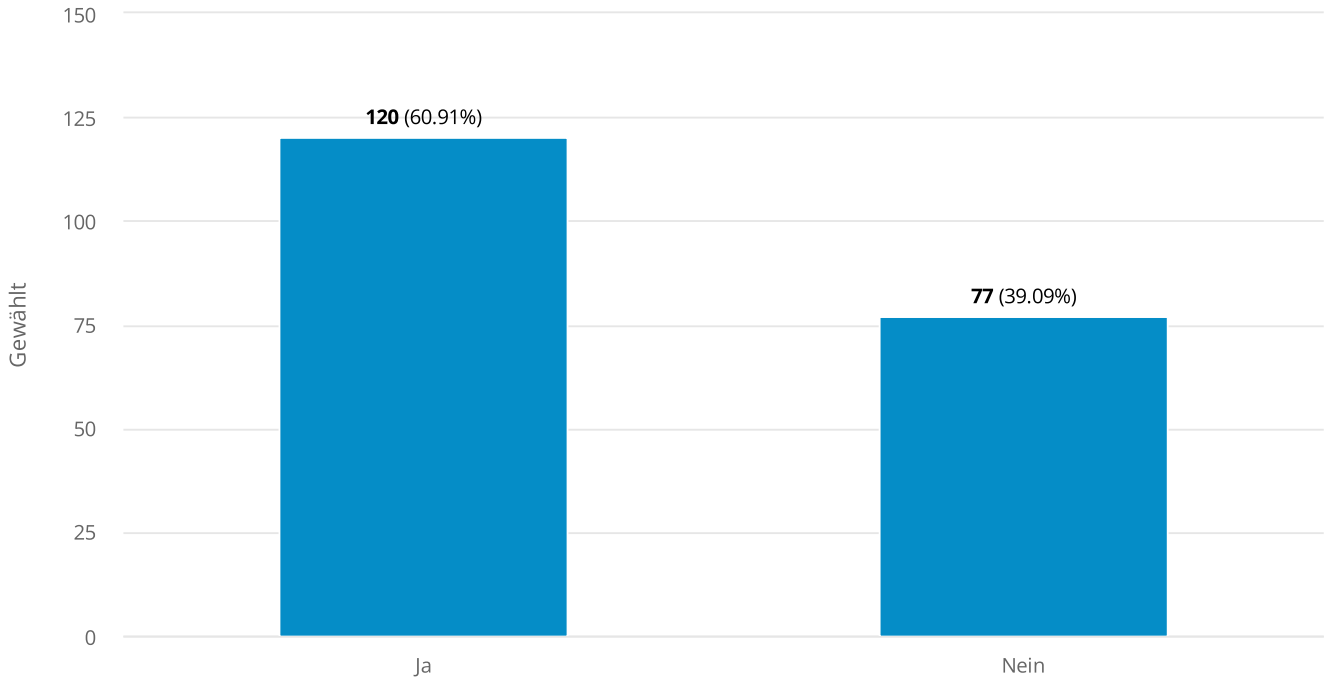
Bilden Sie zur Zeit Lernende aus?

Anzahl Antworten: 197



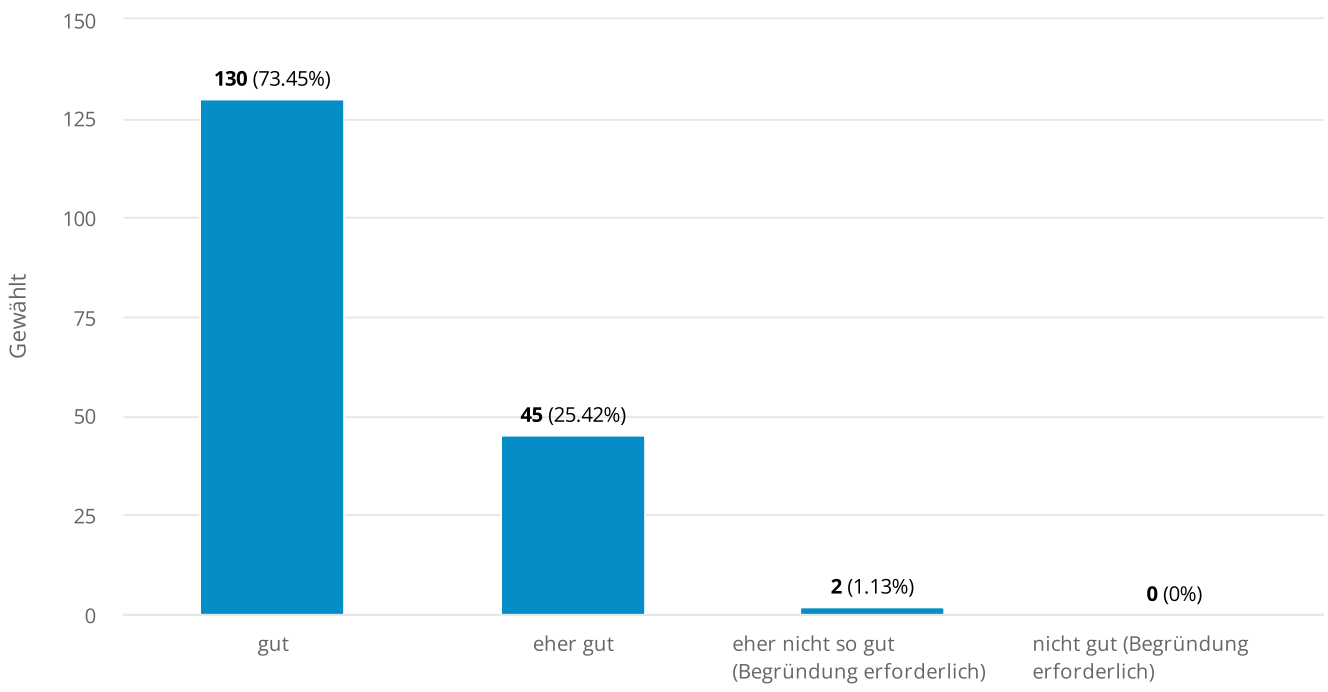
Haben Sie sich die neue Bildungsverordnung, den neuen Bildungsplan und das Dokument "Fragen und Antworten" im Detail angeschaut?

Anzahl Antworten: 197



Wie gut trifft das neue Berufsbild Drogistin/Drogist EFZ aus Ihrer Sicht die Anforderungen der Praxis?

Anzahl Antworten: 177



Begründung

Anzahl Antworten: 2

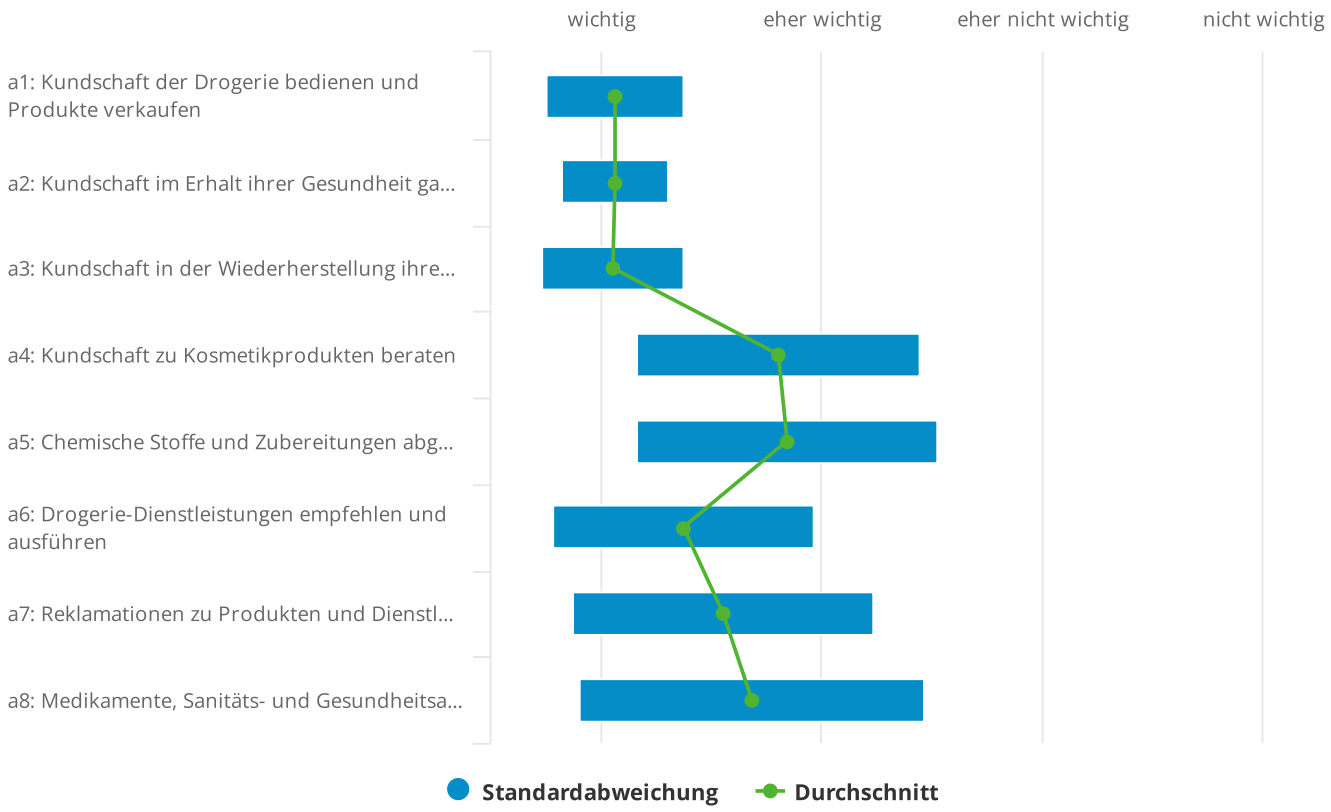
Text Antworten:

Der Bereich der Selbstmedikatio (Fachperson Gesundheit) wird zuwenig abgebildet und enstpricht nicht unserer täglichen Arbeit.

Mehr ük Kurse heisst nicht bessere Qualität. Andere läden anschauen in Luzern, Gschänkli einpacken üben etc. Zeit absitzen auf unsere Kosten. Löhne für die Experten viel zu hoch.
keine schriftlichen Prüfung ist eine Bankrotterklärung und Verwässerung unseres Berufes. Man muss nicht mehr lernen für das QV. man kann sich in der mündlichen gut verkaufen..

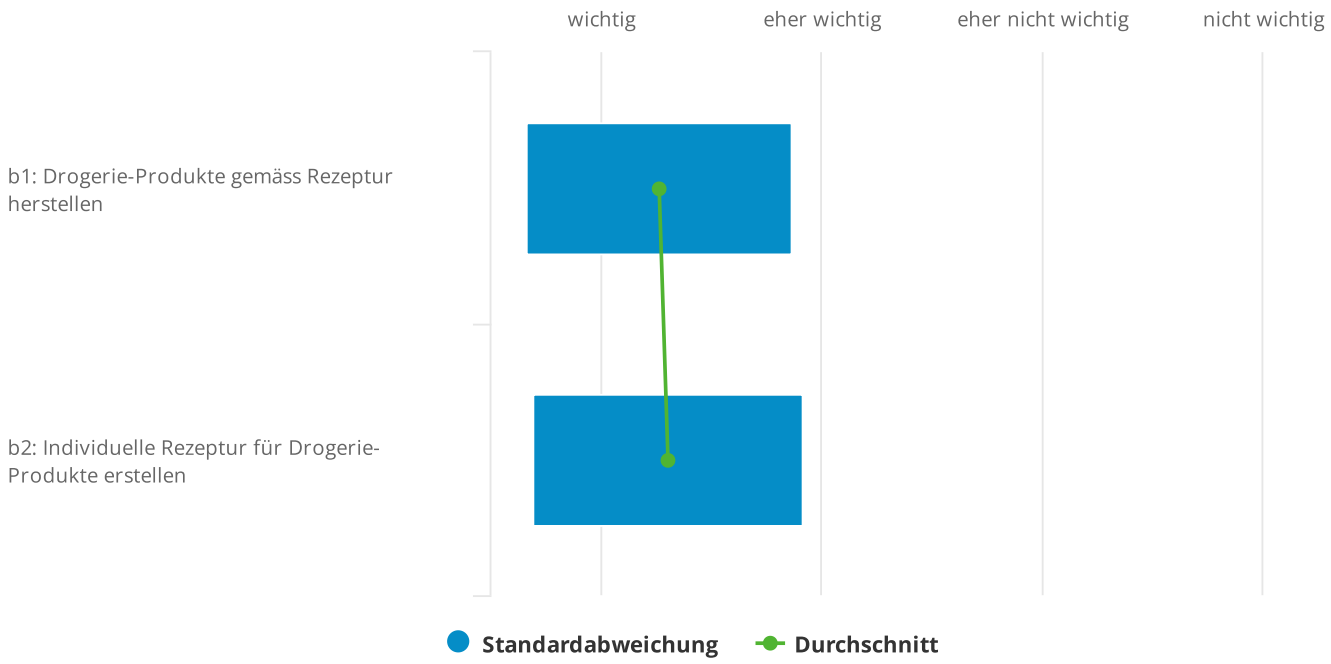
Wie wichtig finden Sie die einzelnen Handlungskompetenzen innerhalb HKB a im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 164



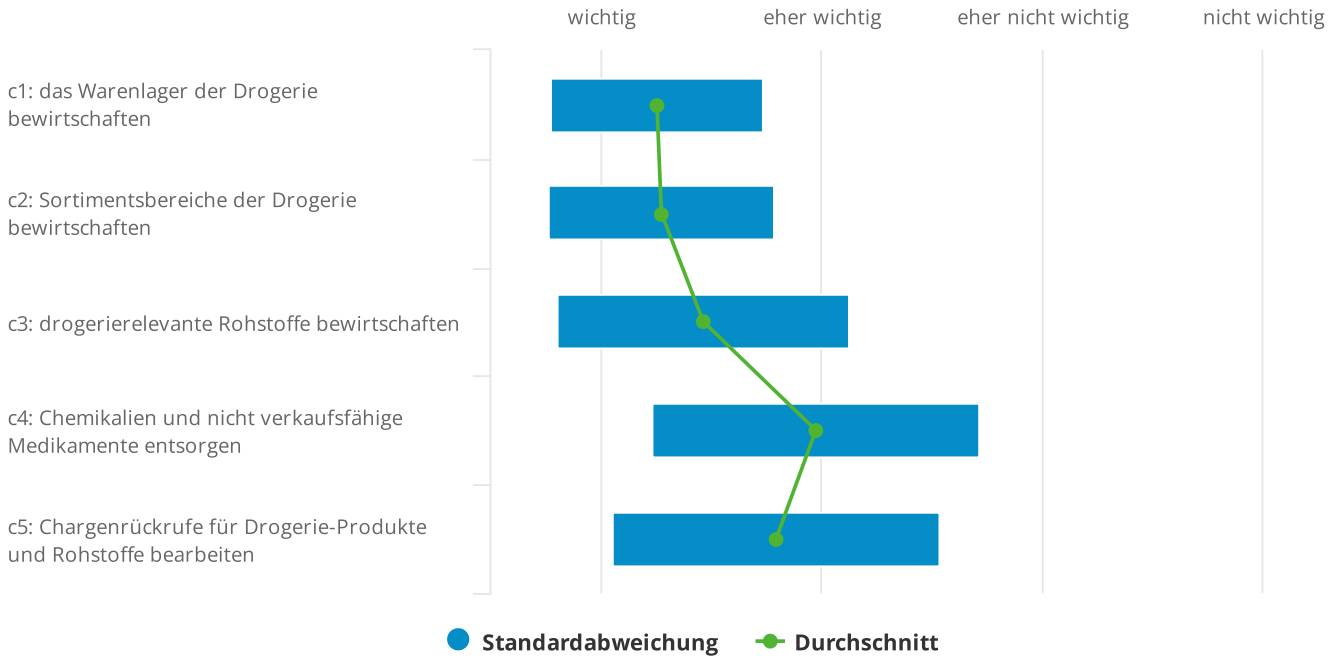
Wie wichtig finden Sie die einzelnen Handlungskompetenzen innerhalb HKB b im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 163



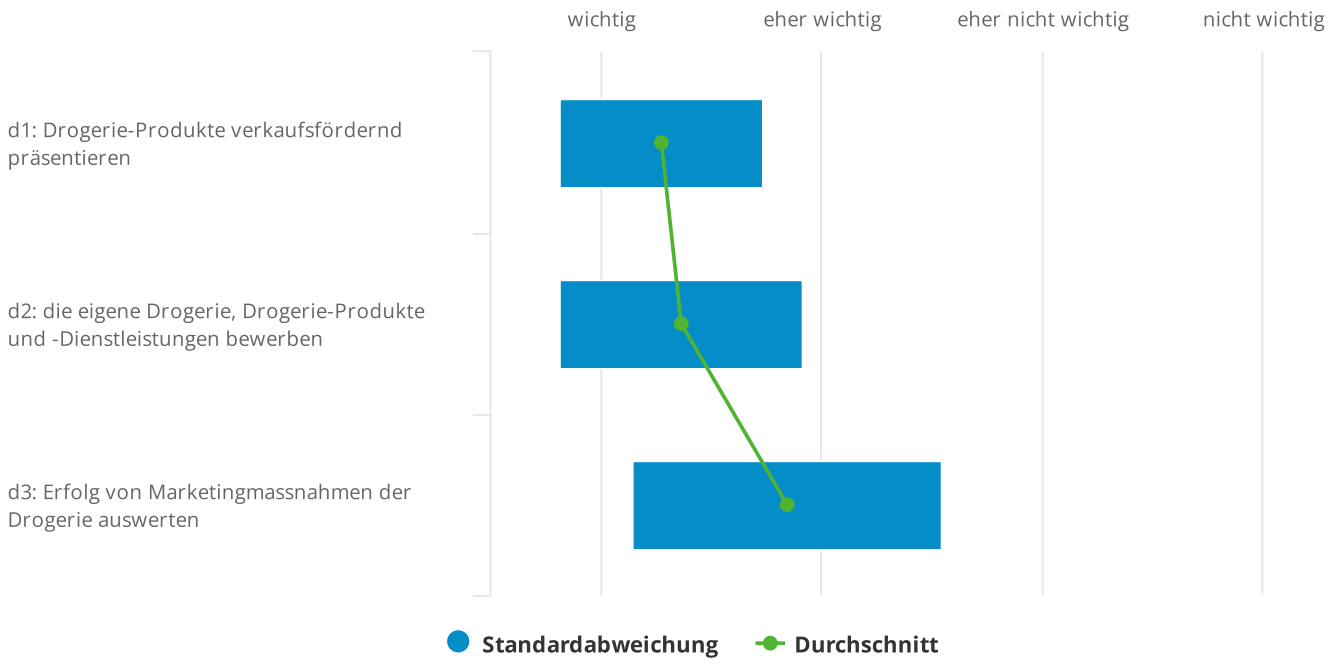
Wie wichtig finden Sie die einzelnen Handlungskompetenzen innerhalb HKB c im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 162



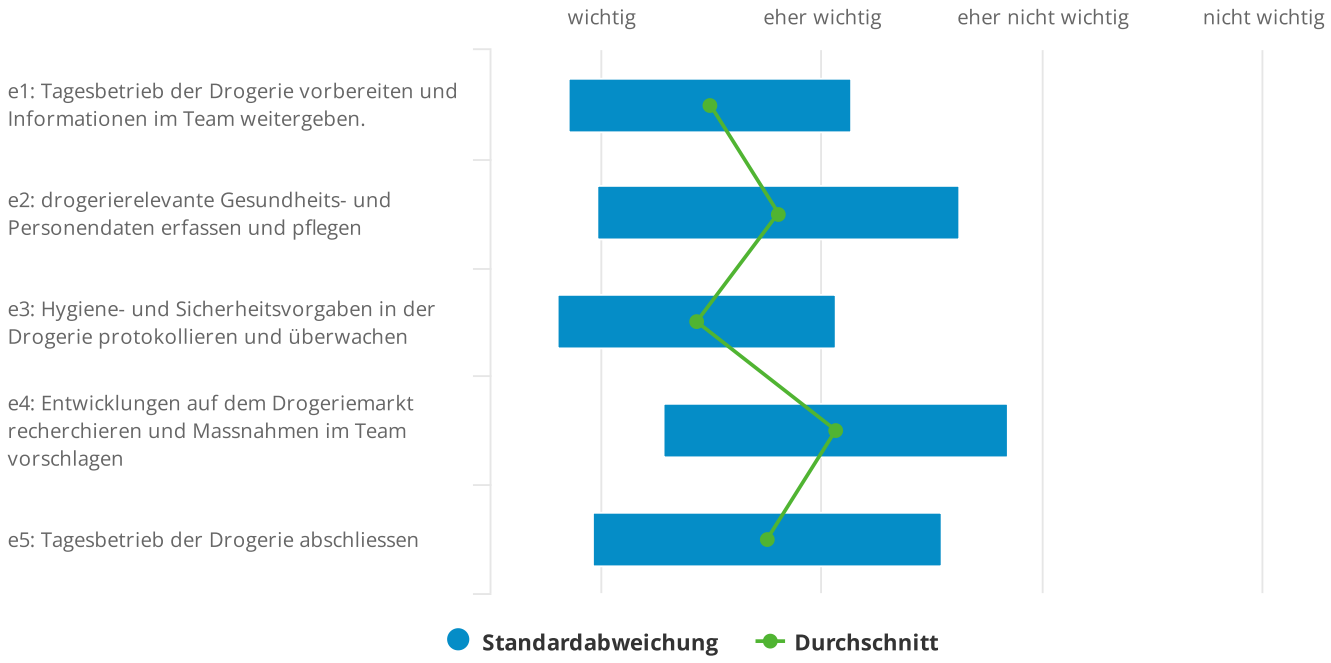
Wie wichtig finden Sie die einzelnen Handlungskompetenzen innerhalb HKB d im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 162



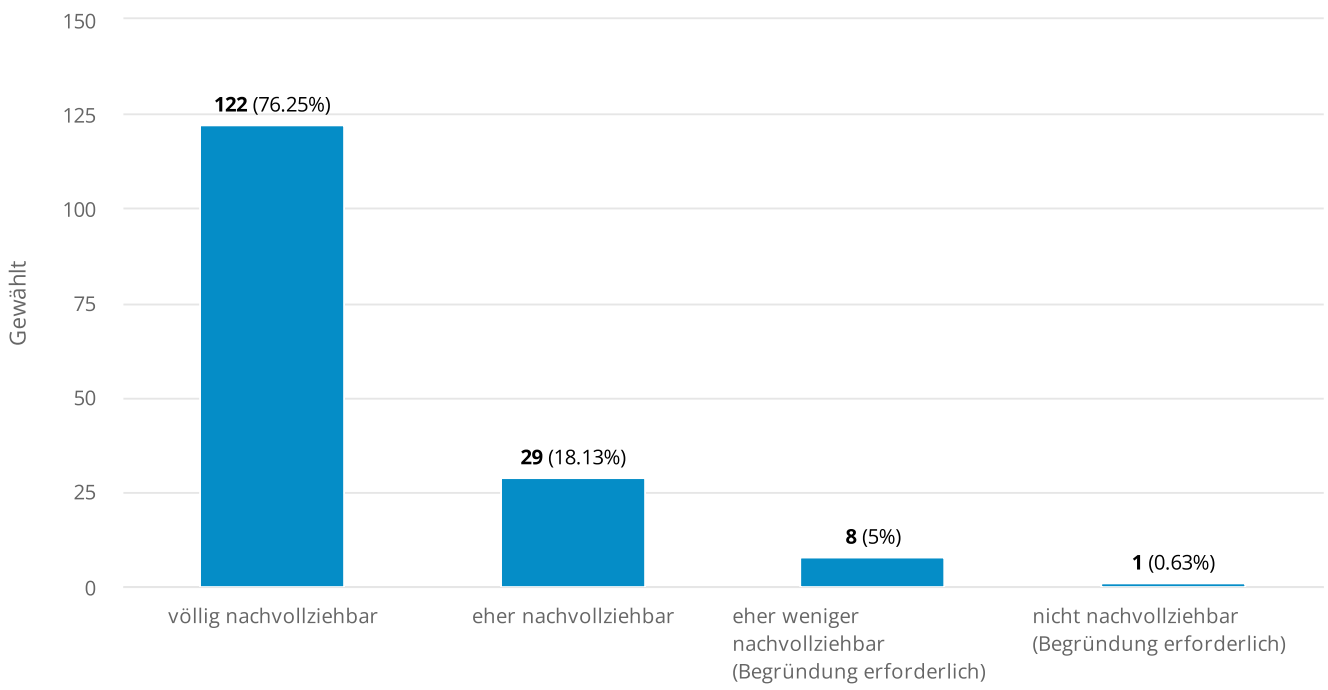
Wie wichtig finden Sie die einzelnen Handlungskompetenzen innerhalb HKB e im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 161



Inwieweit ist es für Sie nachvollziehbar, dass die Anzahl Lektionen der Berufskenntnisse unverändert bleibt?

Anzahl Antworten: 160



Begründung

Anzahl Antworten: 9

Text Antworten:

Fremdsprache des Landes anpassen auf Fremdsprache.

Ich würde die Berufskenntnisse erweitern, zu Lasten der Allgemeinbildung.

es sollte mehr berufskundlicher Unterricht geben. Vor allem im Bereich Komplementärmedizin. Dafür endlich mit dem total unnötigen Sportunterricht aufhören

Schärfung des Berufsbildes vornehmen und keine "Bastelei" mit der BM

Wir brauchen mehr Spezialisierung. Daher sollten die Stunden (Berfuskenntnisse) ausgebaut werden. Wir brauchen ein Profil in unserer täglichen Arbeit.

Warum hält man am Turnunterricht fest, der ist unnötig.

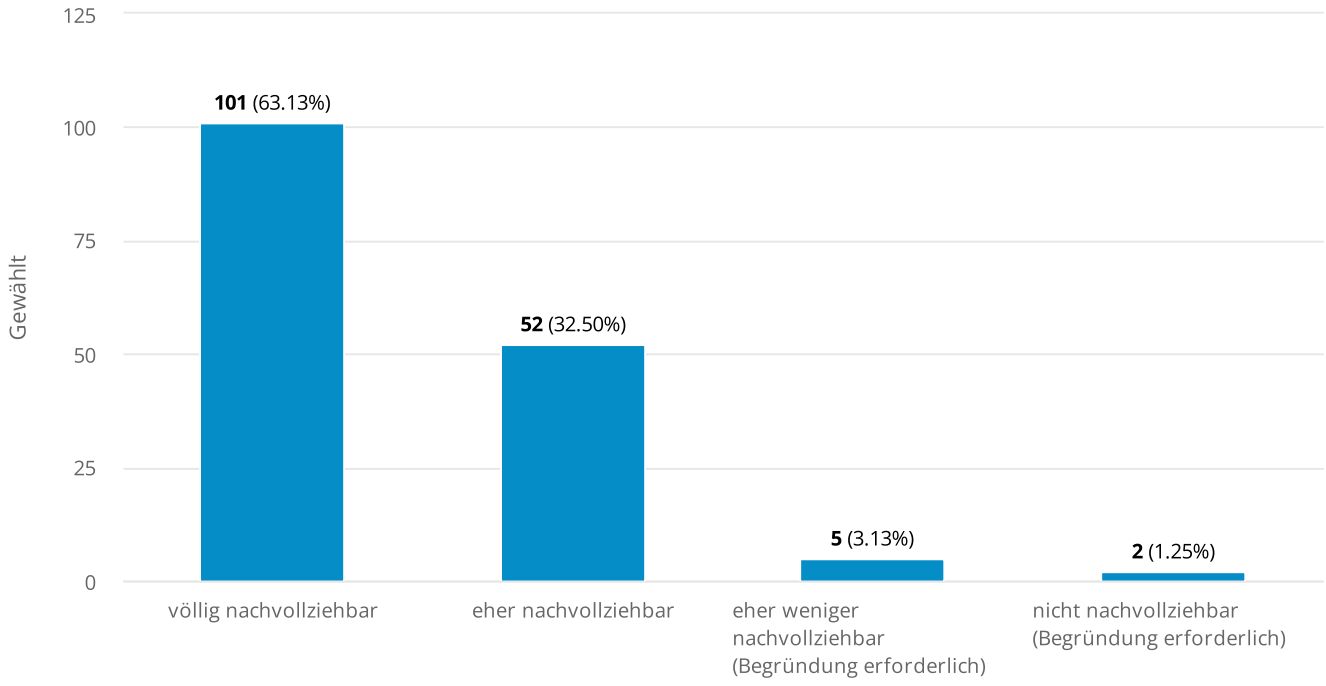
Zeugnisnoten zählen ja wenig zum QV . Motivation für die Schule von den Lerndenden wird sinken ohne Schriftliche Prüfung. Für was braucht es dann noch hochqualifizierte Lehrer?

Die Kürzung der Fremdsprache finde ich in der heutigen, vernetzen Welt sehr rückständig und unpassend. Die Anpassung der Sprache von Französisch auf Englisch mit geleichbleibenden bzw. erhöhten Lektionen wäre richtig & wichtig.
An der ESD ist sowieso der grösste Teil der Fächer auf Deutsch bzw zweisprachig.

Ich finde den Aufwand, welche insbesondere in Bern für die Allgemeinbildung verwendet wird extrem (KV Angeschlossen). Würde da etwas tiefer gehen, dafür mehr im Fachbereich.

Inwieweit ist es für Sie nachvollziehbar, dass die Anzahl üK-Tage von 14 auf 16 erhöht wurde?

Anzahl Antworten: 160



Begründung

Anzahl Antworten: 7

Text Antworten:

- Die Begründung, dass Dienstleistungen wegen Unterschieden in den Geschäften nicht im regulären Schulstoff behandelt werden, finde ich ungenügend. Die ÜK's müssen auch von allen Lernenden besucht werden...
- 8 Tage Labor genügten.

Dienstleistungen finde ich super, Verkauf braucht es meiner Meinung nach nicht, da das im Geschäft erfolgen sollte

Ich gebe selber ÜK, die Themen die dort besprochen werden könnte man gut in zwei anstatt drei Tagen durchnehmen. Es hat wenig Fleisch am Knochen. Wenn die ÜK Tage erhöht werden dann müssen wirklich sinnvolle Themen bearbeitet werden und genug Lernstoff vorhanden sein um die Tage sinnvoll zu füllen.

Neue Inhalte wie Erstellen eines Marketingplanes gehören nicht auf die Ebene Lehre, sonder auf Stufe HF. Besonders das viele Betriebe einer Gruppierung angehören, welche die Aktivitäten vorgegeben hat.
Mir fällt aber auf, dass bei Lernenden oft jedes unternehmerische, betreibswirtschaftliche Denken fehlt. Ich fände es viel wichtiger, bertreibswirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln.
Dienstleistungen, welche man im Betreib nicht anbietet, sollten nicht in einer "Trockenübung" geübt werden müssen. Ohnehin scheint mir der ganze Plan komplett überlastet. Das lernt man bei Wechsel in neue Betriebe als EFZ später schnell dazu.

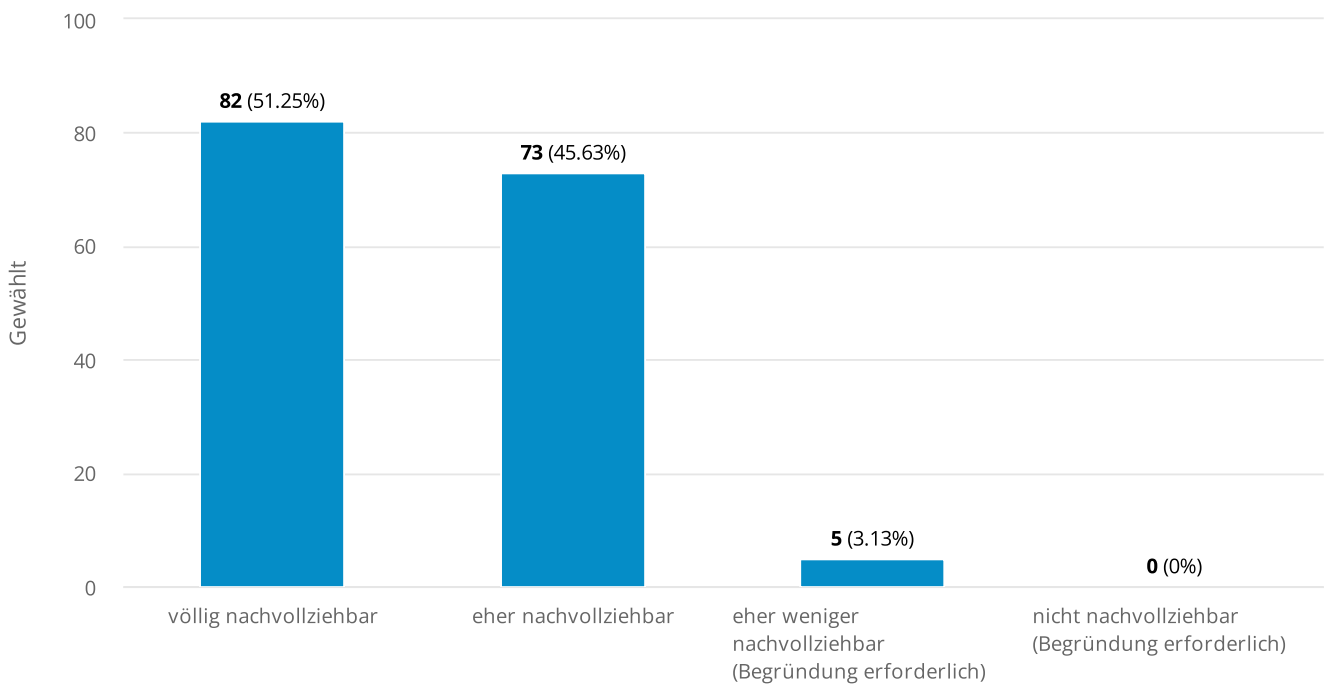
"Füllertage" Gschänkli einpacken, Geld auszählen etc ,
Wir werden vom Drogistenverband zum ük Verband (Kosten steigen bei 4 Lehrlingen)

Wo wird die Warenbewirtschaftung in Zukunft unterrichtet? Ich finde es wichtig dass Drogitinnen, Drogisten EFZ die Waren effizient und mit guten Margen bewirtschaften können.

Die ük Tage sind bereits jetzt aufgrund persönlicher Erfahrung und auch aufgrund der Rückmeldungen mehrer Lernenden (ehemaligen Lernenden) nicht besonders effizient bzw. geben nicht viel Wissen her. (Ausnahme: Labor ük) Eine Erhöhung dieser Tage finde ich nicht sinnvoll.
Die Kürzung der Anzahl Lektionen im Bereich Sprachen hingegen finde ich in der heutigen, vernetzten Welt sehr rückständig und nicht nachvollziehbar.

Inwieweit sind Anzahl und Zusammensetzung der Kompetenznachweise im Rahmen der überbetrieblichen Kurse (üK) für Sie nachvollziehbar?

Anzahl Antworten: 160



Begründung

Anzahl Antworten: 5

Text Antworten:

Abkürzungen HK.... sind zu kompliziert zu verstehen, was hinter den einzelnen Abkürzungen steckt

beschäftigungsgrad mit der materie könnte von mir sicher besser sein - das heisst - wenn ich die unterlagen lese - begreife ich euch besser. aber halt auch zeugnis im 21. jahrhundert ist zu akademisiert.... - kein alleinstellungsproblem bei drogisten das betrifft alle.

Für meinen Geschmack ist es etwas gar viel Verkaufstraining und Präsentation - in diesem Bereich leisten Betriebe und Gruppierungen bereits sehr viel. Ich würde zwei Tage einsparen und diese eher zu Gunsten von Herstellungen einsetzen, denn da ist das Know-How weniger gross in den Betrieben.

Aus meiner Erfahrung als ÜK-Kursleiter sehe ich eine Erhöhung der ÜK-Tage von 14 auf 16 nur dann als sinnvoll an, wenn die zusätzlichen Tage mit relevanten und praxisnahen Inhalten gefüllt werden.

Die aktuell behandelten Themen könnten teilweise effizienter vermittelt werden und würden sich aus meiner Sicht auch in zwei statt drei Tagen bearbeiten lassen. Der vorhandene Lernstoff ist teilweise zu wenig umfangreich, um die vorgesehene Zeit optimal zu nutzen.

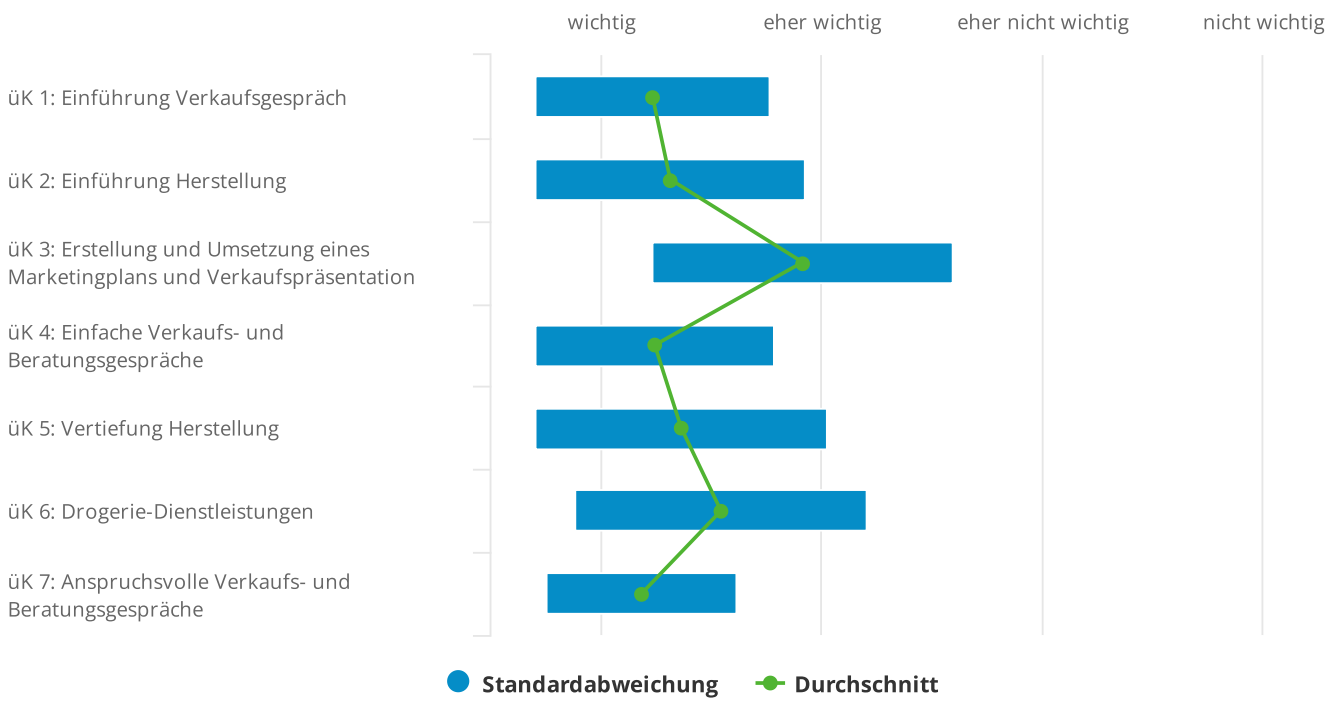
Eine Aufstockung der ÜK-Tage sollte deshalb mit einer entsprechenden Erweiterung und Vertiefung der

Lerninhalte einhergehen. Nur wenn genügend fachlich relevante Themen vorhanden sind, lässt sich der zusätzliche Zeitaufwand für Lernende und Betriebe sinnvoll rechtfertigen.

sie Antwort vorher. (Teils falsche Priorisierung: Bertreibswirtschaft statt Marketing wäre mein Anliegen. Die Anzahl UK Tage passt.

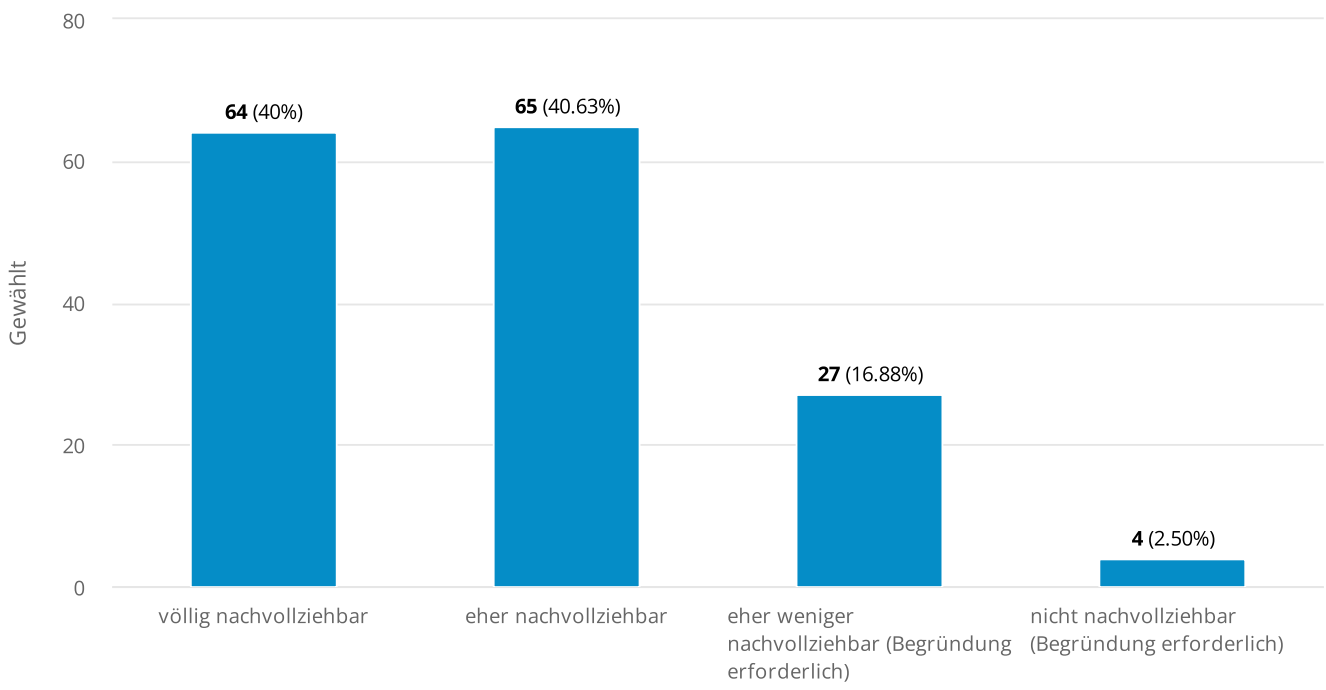
Wie wichtig finden Sie die Bildungsinhalte der überbetrieblichen Kurse (üK) im Bezug auf den beruflichen Alltag in Ihrem Betrieb?

Anzahl Antworten: 160



Inwieweit ist für Sie die neue Struktur für das Qualifikationsverfahren insgesamt nachvollziehbar?

Anzahl Antworten: 160



Begründung

Anzahl Antworten: 31

Text Antworten:

Die Gesamtheit der Fächer an der Berufsschule soll mehr Gewicht haben als die ÜK-Note.
(Individuelle Rezeptur statt Warenpräsentation bei den praktischen Arbeiten finde ich super.)

Leider fehlt mir die schriftliche Berufskenntnis-Prüfung

Für mich ist nicht verständlich, weshalb die schriftliche Prüfung wegfällt und gleichzeitig mit nichts ersetzt wird. Somit fällt ein wesentlicher Teil der Prüfung weg und wird einfach nicht kompensiert. Ich bin nicht komplett abgeneigt die schriftliche Prüfung zu streichen, da diese in den letzten Jahren massiv schwierig war und oftmals fernab von der Praxis unseres Berufes. Sie aber nicht zu ersetzten sehe ich als grossen Fehler an. Damit ziehen wir dem Weg der Fachfrau Apotheke gleich, indem wir den Beruf vereinfachen und so kaum noch eine fachliche Relevanz voraussetzen.

Dass alles schriftliche wegfällt, finde ich schade.
Wenigstens Arznei und Heilpflanzen

Die Müller-Drogerie macht keine Herstellungen vor Ort in der Drogerien, entsprechend sind auch keine Hilfsmittel wie Heilog(Heidak) oder anderes vorhanden um bei einer individuellen Rezeptherstellung

Anhaltspunkte und Hilfestellungen zu geben. Somit werden Lernende von Müller im QV stark benachteiligt. Schade finde ich auch wird die Erfahrungsnote nur mit 30% berücksichtigt. Was in vier Jahren geleistet wird, wird somit zu wenig Rechnung getragen. Jemand mit Prüfungsangst (gerade Mündlich) der nur 1 Stunde hat um sein können zu zeigen wird somit klar benachteiligt. Auch wird diese Prüfungsform vorher nie praktiziert und so kann keine Erfahrung gesammelt werden mit dieser Art von Prüfungen.

Keine schriftliche Prüfung ist nicht nachvollziehbar. Mündliche Prüfung als Fallnote wird wenn die mündlichen Prüfungen nur annähernd gleich bleiben wie jetzt, sehr schwierig werden.

Berufkenntnisse nur noch mündlich während 60 Min. zu prüfen, ist eine zu kleine Prüfung für das ganze Wissen. ich würde es begrüssen, wenn auch eine schriftliche Prüfung stattfindet. Mündliche Prüfungen liegen nicht jedem.

Ich finde das völlig falsch eine schriftliche Berufskenntnisprüfung wegzulassen. Das Fachwissen kann, aus meiner Sicht, so sehr gut geprüft werden und das grundlegende Lernen belohnt werden. Die schriftliche Ausdrucksweise finde ich sehr wichtig für unseren kompetenten Beruf im Gesundheitswesen. Wir dürfen NICHT die Tendenz zu fehlender Schriftkompetenz unterstützen!!
Die einzige Prüfung in mündlich mit der Zusammenstellung eigener Rezepturen und quasi die Praxis mit der Theorie verknüpfen, (sofern ich das richtig verstanden habe....?) finde ich falsch. Da ist nämlich viel Erfahrung die Voraussetzung, was nach vier Jahren Lehre noch nicht wirklich vorhanden ist. Wenn ich mich zurück besinne, braucht das doch einige Jahre Erfahrung, bis man so weit ist!
Zur Ergänzung: Praxis mit Theorie ist natürlich richtig, aber nicht so!

Schriftliche Prüfungen weglassen finde ich nicht gut. Die Chancengleichheit bleibt nicht mehr bestehen, weil bei der schriftlichen Prüfung gelten die gleichen Fragen für alle. Bei der mündlichen Prüfungen gibt es unterschiedliche Ansätze der Experten von sehr strenger Bewertung bis eher lasche. Auch persönliche Sympathien können noch mitspielen, wenn die Lehrlinge von den eigenen Lehrern geprüft werden.
Oder ist es die Idee, generell "fremde" Personen für die mündliche Prüfung anzustellen?
Auch kann der Lehrling bei einer Blockade in der schriftlichen Prüfung, einfach zur nächsten Frage weitergehen und am Schluss evtl. fehlendes noch ergänzen. Bei einer mündlichen Prüfung ist dies nicht so einfach und es können die Nerven eher versagen.

weitere Hürde mit dritter Fallnote. Es gibt wie kein Puffer/Polster mehr, wenn eine Prüfung nicht erfolgreich ist. Das Level und Anforderungsprofil ist schon sehr hoch und es könnte dadruch zur Reduktion der Anzahl Lernenden führen.

Es ist speziell, wenn 4 Jahre mit schriftlichen Prüfungen geprüft wird und am Abschluss "nur" noch mündlich. Die Frage ist, ob solche mündlichen Prüfungen bereits während der Schulzeit geübt werden. Es gibt ja immer Lernende, die lieber schriftlich oder mündlich eine Prüfung ablegen. Die Prüfungszeit wird für die Berufskunde um 90 Minuten gekürzt. Erhält man so genügend aussagekröftige Prüfungen?

Wegfall schriftlicher Teil: Ich beobachte, dass die schriftlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Jugendlichen oftmals eher mangelhaft sind. Grammatik und schriftliche Ausdrucksweise verliert im privaten Alltag zunehmend an Bedeutung. In der Drogerie gehört die schriftliche Korrespondenz mit Kund:innen und Teammitgliedern jedoch dazu. Der Wegfall des schriftlichen Teils entwertet somit den Sinn der Schrift noch weiter, ich würde es begrüssen, wenn diese weiterhin eine Gewichtung erhält. Mir ist bewusst, dass die

schriftlichen Berufskenntnisse keine Grammatik-Prüfung darstellen, aber sie geben der schriftlichen Ausdrucksweise noch eine Bedeutung. Zudem haben Lernende, welche mit Prüfungsangst zu kämpfen haben, bei der schriftlichen Prüfung eher die Möglichkeit, sich zu sammeln und ihr Wissen vorzuzeigen. Die mündlichen Prüfungen sind hier ein viel grösserer Stressfaktor.

Meiner Meinung nach ist die Gewichtung der Erfahrungsnote mit 30% zu hoch. Würde diese lieber mit 20% bewertet sehen und die mündlichen Berufskenntnisse mit 30%!

60 Minuten Zeit finde ich zu kurz, um das Wissen von 4 Jahren abzufragen. "Lotterie" mit der Themenauswahl. Bei einer schriftlichen Prüfung haben alle die gleiche Prüfung und die gleiche Chance. Zum Nachteil von eher zurückhaltenden Personen, welche nicht so selbstbewusst auftreten können.

Ich fände es dem Berufsbild entsprechender, wenn die Allgemeinbildung auf die Gewichtung von 10% fällt und diese übrigen 10% der Erfahrungsnote üK zugesprochen wird. Dort vermitteln wir die zentralen Inhalte für unseren Beruf!

Wir finden es sehr bedauerlich das es keine schriftlichen Abschlussprüfungen mehr gibt. Schriftlische Prüfungen sind für Personen mit Prüfungsangst angenehmer zu schreiben. Ich finde es wichtige das es dann auch unter dem Schuljahr mündliche Prüfungen geben würde, damit sich die Lernenden an diese Situation gewöhnen können.

Für mich ist die Gewichtung von ÜK zu hoch. Der ÜK besteht zu einem grossen Teil aus Verkaufstraining. Dieses wird ja eigentlich bei der praktischen Prüfung bereits abgefragt. Bezieht sich die ÜK-Note also lediglich auf die Herstellungen, die an zwei Tagen vermittelt werden? Das ist für mich nicht schlüssig.

Nachvollziehbar nur soweit es für Drogerien, die KEINE Herstellungen vornehmen nicht zum Nachteil wird. (Alle Filialen der Müller Handels AG machen keinerlei Herstellungen und erstellen deshalb auch keine Rezepte)

Bezug keine schriftliche QV-Prüfung (BK): wenn das QV nur mündlich geprüft wird sollten die Prüfungen unter dem Jahr auch mündlich absolviert werden. Bis jetzt kennen die Lernenden schriftlichen Prüfungen und ein gewohnter Ablauf gibt ihnen am QV Sicherheit.

Grundsätzlich ist die Aufteilung nachvollziehbar. Als mehrjährige Prüfungskommissionspräsidentin vom ZH sehe ich in der Fallnote Berufskunde mündlich mit 1 Prüfung à 60min. eine grosse Problematik. So wie die Prüfungen seit der "neuen" BVo 2014 ausgetaltet sind, wird die Durchfallquote sehr hoch sein, schätzungsweise 20%. Dies sollte nochmals überdacht werden, ob nicht die Erfahrungsnoten BU mit ca. 1/3 mitgezählt werden dürfen oder ansonsten muss die Ausarbeitung der Prüfung einen fairen Rahmen bieten. Leider ist es bei 60min. mündlich nicht möglich einen Grossteil der Themen in der Prüfung abzufragen, wodurch einige Kandidaten Glück bei der Fallzuteilung haben, andere nicht. Dies erachte ich nicht als faire Prüfung resp. Auskunft über die Fähigkeit der Kandidatin/ des Kandidaten.

Meiner Meinung sollte auch eine schriftliche Prüfung Bestandteil des QV sein:
1. objektivere Bewertung als (je nach Umständen) bei mündlichen Prüfungen.

2. Personen mit starker Prüfungsangst werden mit mündlichen Prüfungen eher Mühe haben. Und das hat nichts mit nicht kommunikativ oder redegewandt zu tun.

Meiner Meinung nach wird die ÜK-Note im Vergleich zu den Berufskenntnisnoten unverhältnismässig stark gewichtet.

Das Weglassen der schriftlichen Prüfung ist für mich nur teilweise nachvollziehbar. Der hohe Korrekturaufwand ist zwar verständlich, jedoch verfügen Lernende über unterschiedliche Stärken und Prüfungsvorlieben. Während einige ihre Kompetenzen mündlich besser zeigen können, gelingt dies anderen in schriftlichen Prüfungen.
Zudem sollte die Qualifikation nicht von einer einzigen Prüfungssituation bzw. einem einzigen Prüfungstag abhängen, da dies den Druck auf die Lernenden erhöht. Aus meiner Sicht sollten deshalb weiterhin mehrere Prüfungsgefässe (mündlich und/oder schriftlich) vorgesehen werden, um eine faire und aussagekräftige Beurteilung zu gewährleisten.

die mündliche Prüfung ist neu eine Fallnote während dem die schriftliche Prüfung wegfällt. Es gibt etliche Prüflinge, die bei mündlichen Prüfungen Blackouts haben und das Wissen nicht abrufen können. (Habe ich selber mehrfach erlebt als Expertin an der ESD. Und dort waren es ja ältere Prüflinge, die bereits mind. am QV mündliche Prüfungen erlebt hatten.) Für Lernende am QV ist eine mündliche Prüfung hingegen die allererste solche Prüfung und dann erst noch eine Fallnote! Während der Lehre gibt es keine mündlichen Prüfungen - höchstens mal Vorträge/Präsentationen. Aus Zeitgründen kann die Lehrerschaft ja nicht mit der neuen BIVO mündliche Prüfungen einführen während des normalen Schulbetriebs. Aber wie sollen dann die Lernenden auf diese Prüfung richtig mit echten Erfahrungen vorbereitet werden? Ich sehe da eine krasse Benachteiligung von Menschen, die unter Prüfungsangst leiden. Wir haben einen Fachkräftemangel und sollten nicht Prüfungen so aufstellen mit Fallnoten, dass die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Prüflinge wegen Blackouts das QV nicht bestehen.

Parfois la moyenne de la moyenne fait qu'à la longue des lacunes dans une branche professionnelle soit noyée dans la masse sans que l'on s'en rende compte!

wie wird dann kontrolliert, ob die Theorie verstanden wurde bezogen auf alle Themen der Berufskenntnisse und nicht nur Liste D & Red Flags ?. Mir fehlt hier die schriftliche Berufskentniss Prüfung

Ich finde es nicht in Ordnung, dass die schriftliche Prüfung komplett wegfällt. Als Prüfungsexpertin sehe ich, dass sich einige einfach verkaufen können und eine sehr gute Note dafür erhalten. Meiner Meinung nach sollte jeder und jede zeigen können, was sie/er kann. Und wenn dies nicht vor 2-3 Drogisten HF ist, ist es für mich völlig in Ordnung, dass diese Person sich dann im schriftlichen Teil beweisen kann! Zudem empfinde ich ein Fachwissen-abfragen im mündlichen Teil als sehr sehr sinvoll. Wir müssen ja prüfen, ob Fachwissen da ist oder ob sich jemand einfach gut verkaufen kann und ein gutes Mundwerk besitzt. Ich hoffe es ist verständlich so für Sie.

Schriftliche Prüfung sollte ausgeweitet werden .
Was ist der Grund? Kosten, zu viel Arbeit für die Lehrer?
Man kann sich mit einer mündlich Prüfung durchschlängeln. Abwertung des QV.
wieso sollte der Lernende sich noch auf das QV vorbereiten?

Die Fall Note im mündlichen Fachgespräch macht mir ein wenig Sorgen. Da solch eine Prüfungssituation bis anhin kaum vorher durchgeführt wird, kann das zu einem immensen Druck für die Lernenden führen. Dies da sie solch eine Situation nicht kennen. Wenn die Abschlussprüfung so durchgeführt wird, würde ich es begrüssen, wenn solch eine Situation vorgängig im Rahmen von Prüfungen geübt wird.

Schriftliche BKU-Prüfung für Festigung des Wissens und Repetition meiner Meinung nach sehr wichtig

Ich bin für eine praxisorientierte Prüfung. Dennoch finde ich eine schriftliche Prüfung überaus wichtig. Schriftliche Prüfungen sind neutral von der Person und nicht sympathieabhängig (auch wenn alle sagen, die Experten sind neutral, ist es nicht so!) Bei einer schriftlichen Prüfung über alle Berufsfächer hinaus repetieren die Auszubildenden den ganzen Stoff noch einmal. Sie beginnen dann die besten Verknüpfungen zu machen. Wenn grosse Teile nicht mehr abgefragt werden, werden diese auch nicht mehr repetiert und gelernt. Viel Fachwissen geht dann verloren.
In der Schule werden schriftliche Prüfungen abgehalten. Deshalb können sich die Auszubildenden schlecht auf die mündliche Prüfsituation vorbereiten. Ansonsten müssen mündliche Probeprüfungen durchgeführt werden.

Kontaktdaten (fakultativ):

Anzahl Antworten: 86

Vor- und Nachname	Name Ihres Betriebs	PLZ und Ort Ihres Betriebs	E-Mail-Adresse
Manfred Meier	Natura Drogerie Küttigen	5024 Küttigen	kuettigen@naturadrogerie.ch
Christoph Moser	Dropa Drogerie Moser	5610 Wohlen	-
Ivo Krummenacher	Viva Drogerie AG	6374 Buochs	ivo.krummenacher@vivadrogerie.ch
Tschofen Simon	Drogerie Tschofen	8320 Fehraltorf	jtschofen@datacomm.ch
Lukas Wyttenbach	Apotheke Drogerie Spiez	3700 Spiez	info@apodrogspiez.ch
Martin Schilter	Vital Drogerie	9053 Teufen	vital.drogerie@swidro.ch
Michel Hasler	Müller Handels AG	4800 Zofingen	F05103@mueller.de
Isabelle Zaugg	Drogerie Chartreuse AG	3626 Hünibach	iz@drogerie-chartreuse.ch
Tabea Sonderegger	Drogerie Sonderegger GmbH	9042 Speicher	drogerie@drogerie-sonderegger.ch
Thomas Schwimbersky	Drogerie Schwimbersky Gmbh	4127 Birsfelden	info@drogerie-schwimbersky.ch
Sonja Wüthrich	Dropa Klosters	7250 Klosters	sonja.wuethrich@dropa.ch

Vor- und Nachname	Name Ihres Betriebs	PLZ und Ort Ihres Betriebs	E-Mail-Adresse
Andrea Krattiger	Lindenapotheke- Drogerie	5035 Unterentfelden	lindenapo-entfelden@hin.ch
Patrick Hefti	Albis Drogerie Langnau	8135 Langnau am Albis	hefti@albisdrogerielangnau.ch
Daniela Riedwyl	Müller Handels AG Schweiz, Filiale Bern	3011 Bern	f05101fl@mueller.ch
Caroline Schwarzmann	Apodro Drogerie Bazenheid	9206 Bazenheid	caroline.schwarzmann@apodro.ch
Katja Dünner	Oedenhof Drogerie	9300 Wittenbach	oedenhof@swidro.ch
Marianne Gwerder	Drogerie Gwerder	6436 Muotathal	drogeriegwerder@swidro.ch
-	-	-	marlen.niederberger@dropa.ch
Lisa Kleiner	swidro drogerie bremgarten	5620 Bremgarten	drogerie.bremgarten@swidro.ch
-	Dropa Drogerie Habegger	3113 Rubigen	dropa.rubigen@dropa.ch
Franziska Habegger, Katrin Etter	Dropa Gurten Apotheke Drogerie	3084 Wabern	dropa.gurten@dropa.ch
Maeva Le Brun	Roggen-Le Brun Sàrl	1470 Estavayer-le-Lac	estavayer@roggen.ch
Adina Chevalier	-	-	adina.chevalier@dropa.ch
Beat Fehr	Drogerie Fehr	3507 Biglen	drogerie.fehr@bluewin.ch
lars rogger	dropa rogger küssnacht gmbh	6403 küssnacht am rigi	lars.rogger@dropa.ch
Ramona Rogger	DROPA Drogerie Rogger GmbH	6045 Meggen	ramona.rogger@dropa.ch
Hanspeter Michel	Drogerie Michel AG	9053 Teufen	info@drogerie-michel.ch
Marius Fischer	Pilatus Drogerie	6060 Sarnen	mafi@bluewin.ch
von Ah Luca	Entlebucher Drogerie	6162 Entlebuch	l.vonah@drogovita.ch
Petra Schmidlin	Drogerie Schmidlin AG	6170, Schüpfheim	info@drogerie-schmidlin.ch
Larissa Meier	Apotheke und Drogerie Späni	6010 Kriens	meier@spaeni.ch

Vor- und Nachname	Name Ihres Betriebs	PLZ und Ort Ihres Betriebs	E-Mail-Adresse
Katja Moser-Weber	Apotheke Drogerie Hirsig	8800 Thalwil	info@drogeriehirsig.ch
Daniel Krebser	Daniel Krebser	Wasen	d.krebser@drogerie-krebser.ch
Peter Geisselhardt	Bahnhof-Drogerie (Amriswil) GmbH	8580 Amriswil	peter@bahnhofdrogerie.ch
Maja Steingruber	Steinmannli Drogerie GmbH	9450 Altstätten	post@steinmannlidrogerie.ch
Roland Wagner	Alpstein Drogerie	9000 St. Gallen	info@alpstein-drogerie.ch
Darko Schleiss	Drogerie Schleiss AG	6331 Hünenberg	info@drogerie-schleiss.ch
Rahel Böhi	Drogerie Zuzwil	-	-
Noah Frehner	Drogosana AG Drogerie Naturheilpraxis Wyss	8500 Frauenfeld	noah@drogerie-wyss.ch
Cécile Schild	artemis Drogerie GmbH, märtgass Drogerie	6144 Zell LU	-
Graber Nastasia	Pharmacie-Droguerie de la Gare	2300 La Chaux-de-Fonds	na.graber@vtx.ch
Birgit Studer	Drogerie Teufer AG	8330 Pfäffikon ZH	info@drogerieteufer.ch
Elisabeth von Grünigen-Huber	Drogerie von Grünigen AG	3780 Gstaad	evg@drogeriegstaad.ch
Raphaela Peter	Drogerie A. Jost AG	Willisau LU	info@drogerie-jost.ch
Cécile	Croset	1844	cecile@droguerie-villeneuve.ch
Andreas Meier	Gesundheitshaus und Drogerie Meier AG	5443 Niederrohrdorf	info@gesundheitshaus-meier.ch
Vanessa Schmidt	Pill Drogerie Heid	7078 Lenzerheide	vanessa.schmidt7@icloud.com
Pascale Robinson	Swidro Drogerie Täuffelen	2575	taeuffelen@swidro.ch
Lea Venzin	Drogerie Venzin	4313 Möhlin	info@drogerie-venzin.ch
Coralie Malikov	Müller Handels AG	2500 Bienne	f05113@mueller.de
Manuela Amhof	Drogerie Kerns AG	6064 Kerns	mail@drogerie-kerns.ch

Vor- und Nachname	Name Ihres Betriebs	PLZ und Ort Ihres Betriebs	E-Mail-Adresse
Anina Nater	Drogerie Haas AG	8500 Frauenfeld	info@drogeriehaas.ch
Nicole Bühler	vitalxund drogerie GmbH	8353 Elgg	drogerie@vitalxund.ch
Martin Riesen	Drogerie und Gesundheitszentrum Riesen GmbH	3114 wICHTRACH	martin.riesen@drogerie-riesen.ch
Rahel Strassmann	APODRO Drogerie Reichenburg	8864 Reichenburg	rahel.strassmann@apodro.ch
Harald Plank	Drogerie am Martinsplatz	7000 Chur	drog.martinsplatz@swidro.ch
Marina Bonderer	Parsenn Drogerie Schiers	7220 Schiers	marina.bonderer@parsenn-drogerie.ch
Irina Schaich	Neudorf Drogerie	9200 Gossau	neudorf@drogeriengossau.ch
Simone Schneebeli	FREIS Schulen AG Luzern Abteilung ÜK Drogisten EFZ	6006 Luzern	simone.schneebeli@freisschulen.ch
Nadia Minder	Bahnhof-Drogerie Worb GmbH	3076 Worb	drogerieworb@bluewin.ch
Priscilla Fernandez	APODRO Drogerie Reichenburg	8864 Reichenburg	priscilla.fernandez@apodro.ch
Denise Mastria	Welldro AG (Drogerie Horgen)	8810 Horgen	denise.mastria@welldro.ch
Seraina Schwander	Drogerie Rusconi Star&Smile GmbH	8194 Hüntwangen	info@drogerierusconi.ch
Jasmin Schoch	Drogerie Wehntal	8166 Niederweningen	jasmin.schoch@drogerie-wehntal.ch
Laurent Bühler	Droguerie du Vallon Laurent Bühler Sàrl	2610 Saint-Imier	droguerie_du_vallon@bluewin.ch
Eliane Imhof	Naturdrogerie Britschgi	6460	eliane_aschwanden@hotmail.com
Gabriela Schlumpf	LUNA Die Luzerner Natur-Drogerie	6003 Luzern	gabriela.schlumpf@lunaluna.ch
Schaub-Spaeth Kathrin	Blauen Apotheke	4107 Ettingen	kathrin.schaub@achillea.ch
Peter Stark	Löwen-Drogerie	9050 Appenzell	info@loewen-drogerie.ch
Seraina Mettler	Drogerie Bohl	9410 Heiden	heiden@drogerie-bohl.ch

Vor- und Nachname	Name Ihres Betriebs	PLZ und Ort Ihres Betriebs	E-Mail-Adresse
Lorena Bertsch	swidro Drogerie Buchs	9470 Buchs	drogerie.buchs@swidro.ch
Philippe Bühlmann	Drogerie Bühlmann	Sarnen	info@drogeriebuehlmann.ch
Antonia Böhi	Drogerie Buchs	8355 Aadorf	info@drogerie-buchs.ch
Rahel Mischler	Müller Handels AG Filiale Uster	-	rahel.mischler@hotmail.ch
-	Lorena With	Mellingen	lorena_widmer@hotmail.com
Corsina Stricker	Welldro AG	8867 Niederurnen	corsina.stricker@welldro.ch
Martina Kellermüller	Naturdrogerie Rothenburg	6023 Rothenburg	mk@naturdrogerie-rothenburg.ch
Luana Kammerer	DROPA Cremer Heerbrugg	9435 Heerbrugg	luana.kammerer@dropa.ch
Yvonne Rossel	Drogerie und Gesundheitszentrum Riesen	3132 Riggisberg	yvonne.rossel@drogerie-riesen.ch
Deborah Zwahlen	Drogerie Nagel AG	4500 Solothurn	solo@drogerienagel.ch
Christian Meister	Meister am Sprengiplatz GmbH	6020 Emmenbrücke	meister@meisterdrogerie.ch
Simon Eberhart	Simon	3762	simu82@gmx.ch
-	Alpen-Drogerie Lenk	-	lenk@alpen-drogerie.ch
Annina Zuber-Escher	Apotheke Drogerie Bruaupark	8045 Zürich	zuber-escher@hin.ch
martin studer	drogerie studer ag	Münchenbuchsee	buchsi@drogerie-studer.ch
Brigitte Keller	Spisergass Drogerie und Reformhaus	9000 St. Gallen	spisergass@drogovita.ch